

Ausland.

Gemeinsam Selbstmord in Monte Carlo beging neulich ein mexikanisches Ehepaar, nachdem es in der dortigen berühmten Spielhölle 300,000 Francs verloren hatte.

Beim Nebel in's Meer gestürzt ist neulich ein Wagen mit vier Insassen, die von Ostende, Belgien, aus einen Ausflug unternahmen. Drei Personen ertranken, und nur ein junges Mädchen konnte gerettet werden.

Ermordet wurde der Benediktinerpater Ganthey, Oberer des Klosters der Benediktiner in Warzeille, Frankreich. Der Thäter, ein erst seit 14 Tagen in Warzeille weilender, anscheinend irrsinniger 30jähriger Italiener wurde in Haft genommen.

Mit einer ungewöhnlichen Radfahrleistung ist jüngst ein gewisser McDonald hervorgetreten. Er durchquerte den Kontinent Australien von Port Darwin bis Adelaide längs der Telegraphenlinie in nur 28 Tagen und traf in ausgezeichneter Verfassung an seinem Bestimmungsorte ein. Eine Tour durch das regenarme und sandige Innere Australiens zählt aber bekanntlich nicht zu den Annehmlichkeiten.

Amerikanische Diebesdriftigkeit zeigten neulich Schnapphähne in Wien. Während der Rufscher des Speditors Abicht in einem Geschäfte ein Paket abliefern und sich das Receptiv unterschreiben ließ, was einige Minuten Zeit in Anspruch nahm, wurde ihm der ganze Wagen samt vier Pferden gestohlen. Den Wagen fand man dann, vollständig leer, am 11. Uhr auf der Sommergasse. Der Werth des gestohlenen Gutes betrug 5000 Gulden. Die frechen Vagabunden konnten nicht ermittelt werden.

Als Fabrikarbeiter haben Studenten in Schweden unlängst sich angeboten. Die Arbeiter der Svenska-Fabrik legten plötzlich ohne vorherige Kündigung die Arbeit nieder. Das Vorgehen der Arbeiter rief in verschiedenen Kreisen, namentlich unter den Studenten in Lund, großen Unwillen hervor, und es meldeten sich eine Anzahl Studenten auf der Fabrik als freiwillige Arbeiter, um durch Ausführung der nötigen Arbeiten den Fortbetrieb der Fabrik zu ermöglichen. Von den arbeitenden Studenten gehörten mehrere dem Hochadel an.

Den ersten selbstfahrenden Omnibus in Berlin hat jüngst die Allgemeine Motorwagen-Gesellschaft in Dienst gestellt. Der Omnibus hat Raum für 12 Personen und außerdem noch eine Abtheilung zur Unterbringung von Gepäck. Der Gepäckraum kann auch als Buffet eingerichtet werden, wo eine Kuffertende auf Wunsch Erfrischungen während der Fahrt verabreichen soll. Der Antriebsmotor erfolgt mittelst Benzin. Der neue Omnibus soll hauptsächlich dem Fremdenverkehr zwischen Berlin und Potsdam dienen. Er legt den Weg von Berlin nach Potsdam in ebenso kurzer Zeit wie die Eisenbahn zurück und bringt in Potsdam und Umgegend die Fremden ohne das unangenehme Umsteigen zu allen Sebensnützlichkeiten, wo sie so lange verbleiben können, wie es den Fahrgästen beliebt.

Mit Hilfe eines Kindes geflüchtet ist der im Gefängniß zu Stanislaw, Galizien, internirte Graf Korytowski. Der Edle hatte sich Wechsellagerungen zum Betrage von 10,000 Gulden geleistet. In der „Jail“ knipste er mit der 15jährigen Tochter des Gefängnißaufsehers ein Liebesverhältnis an. Das Mädchen verschaffte ihrem hochgeborenen Geliebten einen falschen Paß und die Uniform eines Gerichtsbeamten und begleitete ihn verheimlicht aus dem Gefängniß heraus. In der nächsten Gasse erwartete die Beiden ein von einem „Rettungskomitee“, das sich aus mehreren mit Korytowski befreundeten Aristokraten konstituirte hatte, in Bereitschaft gehaltenes Kistchen, und nun ging die Fahrt, die von zweien der „Rettungskomitee“-Mitglieder mitgemacht wurde, der rumänischen Grenze zu. In Hadziatova ließ der edle Graf das verliebte junge Ding im Stiche, das nun nach Stanislaw zurückkehrte und dort einsperrt wurde. Von Korytowski fehlte jede Spur.

„Liebes Fräulein Prinzessin Pauline! Sie haben am Samstag Hochzeit, ich wünsche Ihnen viel Glück dazu. Gewiß freuen Sie sich sehr. Ich habe am gleichen Tage Hochzeit und würde mich auch sehr freuen, wenn mein Vater nicht im Gefängniß wäre. Wenn Ihr Vater im Gefängniß wäre, wäre Ihnen dies gewiß auch wohl. Liebes Fräulein Prinzessin, ich bitte Sie inständig, sprechen Sie bei Ihrem Vater ein gutes Wort, daß mein Vater begnadigt wird oder, wenn es nicht sein kann, wenigstens ein paar Stunden zu meiner Hochzeit kommen darf. Es genügt Sie herzlich Ihre...“ Diesen Brief empfing die Prinzessin Pauline von Württemberg wenige Tage vor ihrer Vermählung mit dem Erbprinzen zu Weib. Sie überreichte das eigenartige Schreiben fürbitzend dem König, ihrem Vater, der sofort die Anordnung treffen ließ, daß der Gelungene zur Theilnahme an der Hochzeit seiner Tochter Urlaub erhielt. Es verlaute ferner, daß dieser temporäre Freilassung in Folge die volle Begnadigung folgen werde.

Inland.

Im Schulhause geprügelt haben sich kürzlich zwei Schuljungen in Fairview, Ore., betrat, daß der eine durch einen Stein in die Brust gestöbt wurde. Sein Gegner wanderte nach Nummer 200.

Mit 81 Jahren Brandwunden erliegen ist Frau Gertrude Voss in Santa Barbara, Cal. Sie trug an einem Sonntage in der alten Mission Streichhölzer in ihrer Tasche, die sich entzündeten. Im Augenblick standen die Kleider der unglücklichen Greisin in hellen Flammen, die zu spät gelöscht wurden.

Selbstmord vermittelst Brod beging der im Jrenangh zu Norristown, Pa., weilende 40jährige Stroupe. Er stopfte sich den ganzen Hals und Mund mit Brod voll und erstickte unter schrecklichen Qualen. Der Verstorbenen hatte in Philadelphia ein Geschäft betrieben, bis er in die Nacht des Wahnsinnes fiel.

Aus Freude gestorben ist Frau Thorburn in Lansing, Mich. Ihr beim 31. Michigan-Regimente stehender Sohn kehrte auf einem Urlaube unangemeldet zu seiner Mutter zurück und zog die Glocke. Die Frau öffnete die Thüre, sah aber, als sie des Sohnes ansichtig wurde, von einem Herzschlag getroffen, leblos zu Boden. Die Freude hatte sie getödtet.

An Apfelwein geendet hat der 60jährige Elias Conling unfern Wilford, N. J. Er wohnte seit dem vor 20 Jahren erfolgten Tode seiner Frau als Einsiedler im Gebirge und wurde unlängst von Jägern todt in seiner Hütte gefunden. Der Verstorbenen führte ein unregelmäßiges Leben, heizte seine Wohnung nicht und hatte innerhalb vier Wochen—80 Gallonen Apfelwein durch die Gurgel gejagt.

Die Errichtung einer Riesen-Holzfabrik in Dresden, Sachsen, ist seitens der amerikanischen Diamond-Wald Company beschlossen worden. Der leghin von Europa zurückgekehrte Präsident der Gesellschaft, D. Barber, hat mit der deutschen Regierung ein diesbezügliches Abkommen getroffen. Diese Fabrik wird die vierte sein, welche die genannte Kompagnie in Europa erbaut.

Um ihren Nothpfennig bestohlen wurde die 82jährige Witwe Amer in Janesville, Wis. Sie hatte sich unter großer Mühe \$1754 zusammengepart und das Geld vor Kurzem von der Bank gezogen, um sich damit ein Heim zu kaufen. Die Greisin bewachte die Summe in einem alten Koffer auf, aus dem ihr dann ein Dieb \$1500 entwendete. Den Rest beließ er ihr in einer Anwendung von Großmuth.

Wettende Damen haben in Fort Wadsworth auf Staten Island, N. Y., nicht geringe Heiterkeit hervorgerufen. Die beiden je 200 Pfund schweren Schönen hatten nämlich eine Wahlwette abgeschlossen, derzufolge die Verliererin die Gewinnerin in einer Schublade von der Wohnung der Einen bis zur Wohnung der Anderen fahren sollte. Die Schublade wurde neulich unter ungeheurer Jubel der Nachbarn und des Janagels von Staten.

Schreckliche Folgen eines albernem „Witges“ werden aus Marinette, Wis., vermeldet. Dem Cedernarbeiter Menose hatten Mitarbeiter zum „Spaße“ weisgemacht, seine Frau, von der Menose sich getrennt, siehe im Begriffe, einen anderen Mann zu heiraten. Menose drach darauf in die Wohnung seiner Gattin ein und brachte diese vermittelst eines Revolvergeschusses eine unbedeutende Fleischwunde bei. In der Meinung aber, seine Frau getödtet zu haben, schoß Menose auf sich selbst und gab mehrere Stunden später seinen Geist auf.

Am Sarge der Mutter vom Tode ereilt wurde der 32jährige Feuerwehrmann Murphy von New York. Er hatte bei der Leiche seiner in Brooklyn verstorbenen Mutter die Totenwache gehalten und wollte sich am Beerdigungstage noch einmal über den Sarg beugen, um noch einen letzten Satz auf die Jüge der todtten Mutter zu werfen. Hierbei schwankte er, so daß ihn die Umstehenden mit den Armen auffingen. Er legte Murphy auf das Sopha; eine Minute später aber hatte er sein Leben ausgehaucht. Der herbeigerufene Arzt konstatierte einen Herzschlag. In der Familie hatten sich innerhalb drei Monaten fünf Todesfälle ereignet.

Ihr Wort gehalten hat die Celluloid Company in Newark, N. J. Bei Ausbruch des spanisch-amerikanischen Krieges erklärte die Gesellschaft, daß diejenigen ihrer Arbeiter, die in den Krieg zögen, nach Beendigung des Feldzuges ihre Stellen wieder offen fänden und daß überdies ihr Gehalt währenddem weiterlaufen würde. Woche für Woche erfolgte die Auszahlung des Lohnes der Arbeiter, die sich hatten anwerben lassen, an ihre Angehörigen, obwohl das Fabrikgebäude während des Krieges abbrannte. Nahezu alle Arbeiter sind jetzt wieder beschäftigt, nachdem das 1. Freiwilligen-Regiment von New Jersey ausgemustert worden. Arbeiter der Gesellschaft beschloffen nun in einer Versammlung, der Firma im Namen aller Arbeiter und ihrer Familien für ihre edle Handlungsweise zu danken.

„Es ist Marks erstes Verbrechen! Haben Sie Erbarmen mit ihr, und es wird Ihnen Glück bringen. Ich selbst bin der Anführer einer weitverzweigten Diebesbande, welche in allen Großstädten arbeitet.“ Vängst habe ich dieses Leben satt, und oft schon habe ich versucht, mein Brod auf ehrliche Weise zu verdienen, aber meine Vergangenheit verhilft mir alle Thüren, die ich ohne Nachschlüssel öffnen möchte. Neulich war ich in einer Versammlung von Booth-Leder, und die Reden wirkten derartig auf mich ein, daß ich in Thränen ausbrach und mir vornahm, mich von meinen Spiegelgläsern loszureißen. Wenn Sie meine Frau diesmal laufen lassen, so verpflichte ich mich, eine Woche, lang alle Diebe von Ihrem Gesichte fern zu halten. Ich stelle mich an den Eingang Ihres Hauses und lasse keinen hinein, denn ich kenne sie alle.“ Also sprach, um seine Geliebte Albo Smith vor dem Gefängniß zu retten, der berühmte 24jährige Taschendieb George Smith in Chicago zu den Geschäftsführern einer dortigen Firma, aus deren Laden Maud eine seidene Taile zu stibigen versucht hatte. George zeigte den genannten Herren einen Heirathsschein, aus welchem hervorging, daß seine 21 Jahre alte Geliebte die rechtmäßige Gattin des Sohnes eines bekannten Eisenbahnbeamten sei. Drei Monate nach der Hochzeit verließ Maud ihren Gatten und lebte mit Smith, der ein „luftatives Geschäft“ hatte und vor nichts zurückschreckte, um ihre Wünsche zu erfüllen. In letzter Zeit war das „Wild“ jedoch spärlich geworden, erklärte er, und Maud hatte dummer Weise einmal ihr eigenes Glück versuchen wollen. Maud wurde mit einer gewissen Brown, die bei der gleichen „Hantirung“ in dem genannten Geschäft betroffen worden, dem Richter vorgeführt, der jedoch, obgleich die beiden Diebinnen ein Verständniß ablegten, das Verhör vertagte.

Ihn einsperren zu lassen, bis an sein Lebensende, hat vor Kurzem der 75 Jahre alte James Porter in Brooklyn, N. Y., einen Polizeirichter. Er erzählte, daß er vor einem halben Jahrhundert in der Kirchenstadt eingewandert und 34 Jahre für die Atlantic Steam Engine Works als Fuhrmann beschäftigt gewesen sei, bis das Geschäft in 1887 in die Brüche ging. Obwohl er Willens sei, für \$2 pro Woche zu arbeiten, könne er doch keine Beschäftigung erhalten, weil er zu alt sei. Er besitze zwei verheiratete Töchter, die aber selbst nur ein kümmerliches Dasein fristeten. Der Kabi erfüllte den Wunsch des bedauernswerthen Greises in so weit, daß er ihn „wegen Vagabundage“ zu sechs Monaten Haft im Gefängniß verurtheilte.

Vom Schreck getödtet wurde die Gattin des Schanwirthes Kotiba in Chicago. Sie bediente in der Abwesenheit ihres Mannes eines Abends die Gäste, als es plötzlich unter diesen zu einem Streite kam, der in eine Prügelei ausartete. Frau Kotiba versuchte vergeblich Frieden zu schließen und brach, als von verschiedenen Seiten Revolver und Messer gezogen wurden, mit einem Aufschrei bewußlos zusammen. Die Kauferei hörte sofort auf. Die an der Thür vorgekommenen Wiederbelebungsversuche waren erfolglos, und der nunmehr herbeigeholte Arzt konnte nur feststellen, daß Frau Kotiba einem Herzschlag erlegen war. Die anwesenden Kaufheime aber wurden in Zeugengewahram gebracht.

An den Unrechten gekommen sind dieser Tage Kuebuben in Philadelphia. Sie hatten nach Eintritt der Dunkelheit quer über das Trottoir in Manneeshöhe einen Draht gezogen, und als dann ein gewisser Hayward des Weges kam, wurde ihm von dem Trakte der Hut vom Kopfe gerissen. Er stellte die in der Nähe stehenden Knaben zur Rede, worüber diese noch unverschämter wurden. Kurzer Hand ließ darauf Hayward einen der Bengel, den 16jährigen Edward Ballar, verhaften, der vom Richter dann unter \$300 Freiesbürgschaft gestellt wurde.

Unethische Freiheit bekundete ein Dieb in St. Louis. Ein Kutscher hatte seinen Herrn, einen wohlhabenden Geschäftsmann, nach dem Bahnhofe gefahren. Auf dem Rückwege schwang sich plötzlich ein etwa 35jähriger Kerl aus dem Bod, warf den Kutscher hinab, hieb auf die Pferde ein und jagte davon. Ein Mann in einem Buggy verfolgte den Gauner, verlor ihn aber bei's Ende dem Gesichtskreise. Auf die Wiedererlangung des Gefährtes wurde eine Belohnung von \$200 gesetzt.

Schwere Buße wegen eines Raheaktes wurde dem 19 Jahre alten Hugh Griffin von Santa Rosa, Cal., auferlegt. Der Jurische hatte durch Zerstörung eines Schlosses und falsche Weichenstellung einen Eisenbahnzug zum Entgleisen gebracht. Die 25 Passagiere des Zuges entgingen nur wie durch ein Wunder dem Tode. Der Falunne verübte die That, um an dem Kondukteur des Zuges Rache für eine Beleidigung zu nehmen. Das Geschworenengericht schickte den Wisstäter auf Lebenszeit in Haft.

Von einem Pferde bestraft wurde der 13jährige Negerjunge Brodyen in Baltimore, Md. Er neckte seines Eigenthümers in aller Gemüthsruhe das Pferd. Die Dominante schnappte nach dem vorwärtigen Burtschen und biß ihm einen Finger ab.

Advertisement for Castoria. Includes text: '900 DROPS CASTORIA', 'Vegetable Preparation for Assimilating the Food and Regulating the Stomachs and Bowels of INFANTS & CHILDREN', and a signature 'Chas. H. Fletcher'. Also features the name 'Dasselbe Was Ihr Früher Gekauft Habt.' and 'Das selbe Was Ihr Früher Gekauft Habt. CASTORIA'.

Großer Sieg der einheimischen Industrie.

Nebraskaer Gerste und artesisches Brunnenwasser sind siegreich.

The Omaha Brewing Ass'n.

erhielt die höchste Auszeichnung zuerkant, wie aus folgenden officiellen Dokumenten ersichtlich ist:

Omaha, Neb., 28. Okt. 1898. Omaha Brewing Association, 547 Manufacturing Bldg. Werthe Herren! Sie werden andurch benachrichtigt, daß das Diplom der höchsten Prämie (HIGHEST AWARD) goldnen Medaille

für Bier in Fässern Ihnen ertheilt worden ist. Im Falle einer Appellation wollen Sie solche dem Ausstellungs-Departement vor 12 Uhr Mittags, am 29. Oktober, unterbreiten und zwar in Uebereinstimmung mit dem Paragraphen 11 der Bestimmungen für den Preisrichter. Ihr ergebener J. E. UTT, Stellvertretender Vorsitzender des Preis-Ausschusses.

Leset was Dr. Morse's deutscher elektrischer Gürtel für Wunder thut.

Hier sind einige Zeugnisse von Leuten in Hall County, welche diesen Gürtel gebrauchen: An Alle die es angeht: Ich war seit über 5 Jahren mit Leber-, Nieren- und Magenleiden, sowie mit Herz-Klopfen und Rheumatismus behaftet und habe die besten Aerzte sowohl als auch verschiedene Patent-Medikamente dagegen gebraucht, aber mein Zustand blieb derselbe, bis ich vor Kurzem durch Hrn. W. C. Brewster, Agent für Dr. Morse's Electric Appliance Co. einen elektrischen Gürtel verschaffte, welcher mich in 8 Tagen zu einem gesunden Menschen machte und mein Leiden aushob. — Der Gürtel hat geradezu Wunder an mir bewirkt und Alle welche mit dergleichen Leiden behaftet sind, mögen sich nur getrost an den Agenten, Hrn. W. C. Brewster, wenden. Achtungssoell Kasper Heint, Sundermeier Sr. Zeug: Heinrich Zimmermeister Sr.

Seitdem ich einen elektrischen Gürtel von Hrn. W. C. Brewster, Agenten für Dr. Morse's Electric Appliance Co., gebraucht habe, bin ich innerhalb 10 Tagen von meinem Rücken- und Hüftenleiden, sowie geschwollenen Beinen und Knien soweit geheilt und gebessert, daß ich von diesen Leiden bereits vollständig befreit bin, welches ich durch jahrelangen Gebrauch von Medizin nicht erreichen konnte. Achtungssoell Jakob Zillmann.

Ich spreche hiermit Hrn. W. C. Brewster, Agent für die Appliance Co., meinen Dank aus, da er mit einem elektrischen Gürtel, welchen ich vor ungefähr 3 Wochen von ihm bekam, so weit gebessert, daß meine Schmerzen in Rücken und in den Schultern sowie meine geschwollenen Beine vollständig verschwunden sind. Ich denke, daß Jedem, der mit solchen Leiden behaftet ist, durch einen dieser Gürtel gebildet werden kann. Achtungssoell Mrs. G. J. Blumte.

Advertisement for Chicago Hide House. Includes text: 'Das CHICAGO HIDE HOUSE', 'bezahlt stets Chicago Preise für Häute jeder Art, weniger die Fracht.', '218 W. Straße, gegenüber der N. D. H. Halle.'